



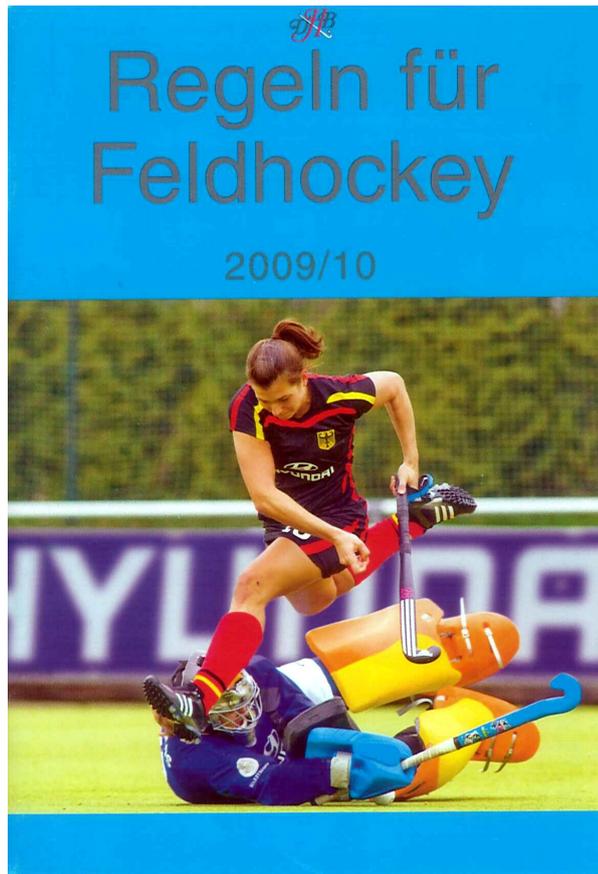
SachsenHockey

2

Oktober 2010

Mitteilungsblatt des
Sächsischen Hockeyverbandes e.V.

www.sachsenhockey.de
www.deutscher-hockey-bund.de
www.hockey.de
www.hockey-coach.de
www.hockey-platz.de



Sachsens Hockeysenioren bei der WM in Kapstadt im September, links nach rechts:

Frank Mäusert/HCLG Leipzig (Ü70), Klaus Redeker/ESV Dresden (Ü65), Gerold Quinger/Post SV Chemnitz (Ü65), Hans-Dietrich Sasse/ATV Leipzig 1845 (Ü70), Manfred Schaarschmidt/HCLG Leipzig (Ü70), Eckhard Wallossek/HCLG Leipzig, jetzt Nürnberg (Ü65), Bernd Donix/HCLG Leipzig (Trophyteam)

Foto: Sylvia Redeker

Geburtstage

75. Geburtstag

Renate Winker/Leipzig (22. September)

70. Geburtstag

Peter Kretzschmar/ESV Dresden (2. Juli) und Hans-Dietrich Sasse/ATV Leipzig 1845 (21. Juli)

60. Geburtstag

Michael Aurich/ESV Dresden (30. Oktober), Axel Oelmann/ESV Dresden (30. Juni),
Wolfgang Schwürz/TSV Blau-Weiß Torgau (1. Oktober) und Edmund Woitas/MSV Bautzen 04 (29. Oktober)

50. Geburtstag

Sonja Haußig/Leipziger SC 1901 (1. Oktober), Sylvia Redeker/ESV Dresden (5. September) und
Steffen Paschke/ESV Dresden (19. August)

Termine

2010

- 30./31. Oktober Zentral- und Nachsichtung des DHB in Köln und Limburg
05. November Vortrag des Juristen Stefan Wagner in der Sportschule Leipzig-Abtnaundorf
20. November Trainerfortbildung in der Sportschule Leipzig-Abtnaundorf
29. 11. – 3. 12. Trainingslager weibliche und männliche Landesauswahl U 16 in Rabenberg
17./19. Dezember Jugendpokalturniere des DHB für U 16 weiblich und männlich in Ludwigsburg

2011

- 22./23. Januar 25. Messepokalturnier in Leipzig
29./30. Januar Ostdeutsche Meisterschaft weibl. Nachwuchs evtl. in Berlin
05./06. Februar Ostdeutsche Meisterschaft männl. Nachwuchs in Tresenwald Machern
Nordostdeutsche Meisterschaft weibl. Jugend B in Freiberg

Letzte Meldung: Der Umbau des sandverf. Kunstrasens in einen Vollkunstrasen beim ESV Dresden begann mit dem Brunnenbau.



Ihr Hockeyausrüster
(Markenvielfalt, Beratung, Service, Kompetenz)
Gerichtsweg 11, 04103 Leipzig
Mo, Mi-Fr: 13.00 - 18.00, Sa: 10.00 - 14.00;
fon: 0341 / 6992103 fax: -04 Mail: leipzig@bhp.de

www.bhp.de

Impressum:

Herausgeber: Sächsischer Hockeyverband e.V., Redaktion Karl Schreiber. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sie behält sich vor, Zuschriften zu kürzen und zu bearbeiten, nur Auszüge zu veröffentlichen und bei Platzmangel zurück zu stellen. „SachsenHockey“ erscheint vorerst zweimal im Jahr.
Beiträge, Anregungen, Leserbriefe und Bildmaterial bitte an Karl Schreiber, Cäcilienstraße 6, 01219 Dresden, Telefon 0351 – 2706478, E-Mail hockey-schreiber@onlinehome.de

Redaktionsschluss für Nr. 1/11 am 15. März 2011!

Druck und Bindung: www.DieKopie.info, Telefon: 0351 451 95 50

Tabellenstände Feldsaison Mitte Oktober 2010 für Damen und Herren (1. Halbserie)

2. Bundesliga Damen Gruppe Süd

1. HTC Stuttgarter Kickers	5	11: 7	10
2. ATV Leipzig 1845	5	8: 8	8
3. SC Frankfurt 1880	4	6: 5	7
4. SV Zehlendorfer Wespen 1911	5	9: 8	6
5. HG Nürnberg	5	4: 7	6
6. TSV Mannheim Hockey	4	8: 6	5
7. TG Frankenthal 1846	5	7:10	5
8. Eintracht Frankfurt	5	7: 9	4

Regionalliga Ost Damen

1. SC Charlottenburg	7	18:10	18
2. HC Lindenau Grünau Leipzig	7	25:10	17
3. Osternienburger HC Schwarz-Weiß	7	15:13	11
4. TC Blau-Weiß 1899	7	11:11	9
5. Steglitzer TK 1913	7	13:15	8
6. Berliner SC	7	7:15	7
7. Mariendorfer HC 1931	7	11:20	6
8. TuS Lichterfelde von 1887 II	7	12:18	3

Regionalliga Ost Herren

1. Osternienburger HC Schwarz-Weiß	7	34:13	21
2. ATV Leipzig 1845	7	26:19	18
3. Cöthener HC 02	7	19:11	11
4. Berliner HC II	7	22:25	8
5. Berliner SC	7	16:24	8
6. TSV Leuna	7	22:29	6
7. Zehlendorfer TSV von 1888	7	21:24	4
8. ATSV Güstrow	7	13:28	2

Oberliga MHV Damen

1. Cöthener HC 02	4	14: 3	10
2. HC Lindenau Grünau Leipzig II	4	7: 8	7
3. ESV Dresden	4	4: 7	3
4. SV Motor Meerane	3	5: 6	2
5. TSV Leuna	3	0: 6	1

Oberliga MHV Herren

1. SV Motor Meerane	7	33: 6	17
2. HC Lindenau Grünau Leipzig	7	25:13	17
3. Leipziger SC 1901	7	25:11	11
4. Osternienburger HC SW II	7	17:24	9
5. TSV Blau-Weiß Torgau	7	16:22	8
6. SSC Jena	6	11:27	4
7. ESV Dresden	6	6:22	4
8. ATV Leipzig 1845 II	7	13:21	2

Verbandsliga MHV Damen

1. Leipziger SC 1901	3	12: 2	9
2. Freiberger HTC	2	3: 3	3
3. Post SV Chemnitz	2	2: 8	3
4. SSC Jena	3	2: 6	0

1. Liga MHV Herren

1. Post SV Chemnitz	5	9: 1	13
2. Erfurter HC	6	20:15	11
3. SSV Vimaria Weimar	6	10: 7	11
4. Cöthener HC 02 II	6	13: 8	9
5. MSV Bautzen 04	7	8:13	8
6. HC Niesky 1920	6	10:14	7
7. HC Lauchhammer 1953	7	9:13	5
8. Magdeburger SV Börde 1949	7	5:13	3

2. Liga MHV Herren: Staffel A

1. HTC Leipzig Südost	2	7: 2	6
2. SV Jenapharm Jena	3	9: 7	3
3. Brockwitzer SSV	1	1: 0	3
4. Pillnitzer HV	2	2:10	0

2. Liga MHV Herren: Staffel B

1. Freiberger HTC	3	12: 7	7
2. Leipziger SC 1901 II	3	9: 4	7
3. ATV Leipzig 1845 III	3	8:13	1
4. HV Wurzen	3	7:12	1

90 Jahre HC Niesky 1920

Der niederschlesische Hockeyclub beging im August sein 90-jähriges Bestehen. Bei einem Empfang konnte der Vorsitzende, Hockeysenior Reinhard Peukert, u. a. OB Wolfgang Rückert, SHV-Präsident Gerhard Langner, SHV-Vizepräsident Werner Wiedersich und auch ehemalige Aktive begrüßen.

Der Oberbürgermeister verwies in seiner Ansprache auf den schweren Kampf beim Bau des neuen Kunstrasenplatzes, den die Fußballer der FV Eintracht und der HC nun gemeinsam nutzen.

Eine überaus passende Umrahmung des Jubiläums boten Meisterschaftsturniere der Mädchen und Knaben C mit Vereinen aus Leipzig, Freiberg, Tresenwald, Dresden und Niesky, aber auch freundschaftliche Vergleiche der Hockeyeltern gegen ihre Sprösslinge sowie das Spiel der Herren HC Niesky 1920 gegen den MSV Bautzen 04.

Karl Schreiber
nach Informationen aus Niesky

Abschluss Nachwuchs-Feldsaison 2010

weibliche Jugend A

Der ATV Leipzig 1845 belegte bei der Berliner Meisterschaft Rang 3. Bei der Zwischenrunde in München unterlag er dem Münchner SC 1:2, bezwang aber im Spiel um Platz 3 den TSV Riedrich 3:1.

weibliche Jugend B

1. ATV Leipzig 1845
 2. SV Motor Meerane
 3. Freiberger HTC
- Verzicht auf Startrecht DM

Mädchen A

1. ATV Leipzig 1845
2. SV Motor Meerane
3. SG LSC/ATV/Niesky
4. SG Tresenwald/HCLG
5. Freiberger HTC
6. SSC Jena

Mädchen B

1. ATV Leipzig 1845 I
2. HC Niesky 1920
3. SV Motor Meerane
4. Osternienburger HC
5. SG LSC/ATV
6. SG Tresenwald/HCLG

Der ATV Leipzig I belegte beim Turnier um den Saalepokal in Osternienburg Platz 3.

Der ATV verliert sein Vorrundenspiel in Leipzig gegen Bremen 0:5.

Mädchen C

1. ESV Dresden
2. HC Niesky 1920
3. Leipziger SC 1901
4. ATV Leipzig 1845
5. PSV Chemnitz
6. HC LG Leipzig
7. Freiberger HTC
8. SV Tresenwald

Knaben C

1. ATV Leipzig 1845
2. ESV Dresden I
3. Freiberger HTC
4. Post SV Chemnitz
5. Post SV Görlitz
6. SV Tresenwald

7. Folgende Mannschaften (Ausfall Platzierungsrunde)

HC LG Leipzig
TSV Blau-Weiß Torgau
HC Niesky 1920
Leipziger SC 1901
HC Lauchhammer 1953
ESV Dresden II

männliche Jugend A

1. Leipziger SC 1901
2. ATV Leipzig 1845

Verzicht auf Startrecht DM

männl. Jugend B

1. ATV Leipzig 1845
2. HC Niesky 1920
3. Leipziger SC 1901
4. Pillnitzer HV
5. SV Tresenwald
6. TSV Blau-Weiß Torgau
7. SV Motor Meerane
8. ESV Dresden
9. Elster-HC 49 Elsterwerda

Der ATV verliert bei der Zwischenrunde in Leipzig 1:12 gegen den SC Frankfurt 1880, unterliegt dem Crefelder HTC 1890 mit 1:12 um Platz 3.

Knaben A

1. ATV Leipzig 1845
2. SSV Vimaria Weimar
3. ESV Dresden
4. Leipziger SC 1901
5. SV Motor Meerane
6. Freiberger HTC
7. SG Leipzig
8. TSV Blau-Weiß Torgau

Der ATV unterliegt bei der Zwischenrunde in Berlin gegen den Großflottbeker THGC 0:12 und um Platz 3 gegen den HC Rot-Weiß München 0:3.

Knaben B

1. ESV Dresden I
2. ATV Leipzig 1845 I
3. Leipziger SC 1901
4. Pillnitzer HV
5. ATV Leipzig 1845 II
6. HV Wurzen
7. ESV Dresden II
8. TSV Blau-Weiß Torgau

Verzicht auf Startrecht

DHB-Länderpokal U 16 am 20. Juni in Berlin

Die **Mädchen** belegen in ihrer Gruppe beim SV Zehlendorfer Wespen Platz 3 und verpassten so den Sprung in die Endrunde: - Rheinland-Pfalz/Saar 1:3 (1:0), - Schleswig-Holstein 2:1 (1:1), - Bremen 9:0 (2:0), - Bayern 2:5 (2:2).

Die **Jungs** erspielen sich in der Vorrunde zum Franz-Schmitz-Pokal beim TSV Zehlendorf von 1888 Platz 6: - Sachsen-Anhalt 3:4, - Schleswig-Holstein 3:2, - Brandenburg 1:1.

Thomas Hertzsch

„Sportler sind wie Rennpferde – sie schlagen hin und wieder aus.“

Günter Schumacher

Abschied von einer Hockeylegende

Am 5. August 2010 – nur sechs Tage nach seinem 90. Geburtstag – verstarb nach langer und schwerer Krankheit der Leipziger Hans-Joachim Rohrwacher. „Hajo“ war ein ausgezeichneter Hockeyspieler als Verteidiger. Legendären Ruhm erwarb er sich in den 50er Jahren durch die Verwandlung von Strafecken. In jenen Tagen wurde der Ball mit der Hand gestoppt und konnte in beliebiger Höhe auf das Tor geschlagen werden, wo der bedauernswerte Torwart lediglich mit Kickern, Lederschienen und mehr oder weniger dünnen Handschuhe ausgerüstet war.

Zwischen 1952 und 1955 stand Hans-Joachim Rohrwacher 14-mal in der DDR-Nationalmannschaft. Gleich bei seinem ersten Einsatz am 2.6.1952 trug er mit einer verwandelten Strafecke zum 2:1 gegen die ČSR bei, der erste Länderspielsieg in der DHSV-Geschichte. Mit Mannschaften seines Klubs Einheit Zentrum Leipzig (jetzt ATV von 1845) erkämpfte er mehrere Meistertitel im Feld- und Hallenhockey. In den 80er Jahren organisierte er über längere Zeit das „Alt-Hasen-Turnier“, auf dem sich alljährlich in Leipzig die älteren Hockeyfreundinnen und -freunde des DHSV trafen.

Günther Conradi

Trauer um Karl-Heinz Bennewitz

Mehr als 200 Trauergäste nahmen am 24. September auf dem Leipziger Südfriedhof Abschied von Karl-Heinz Bennewitz. Hockeyfreundinnen und -freunde seines Klubs ATV Leipzig, aber auch Vertreter fast aller sächsischen Vereine gaben dem begeisterten Hockeyspieler, dem langjährigen Funktionär, vor allem aber wohl dem Freund, der sich durch Fairness und nimmermüden Einsatz, durch Idealismus und Bescheidenheit auszeichnete, das letzte Geleit.

Karl-Heinz Bennewitz verstarb am 28. August 2010 im 74. Lebensjahr. „Benni“ griff mit 15 Jahren erstmals zum Schläger und durchlief in den folgenden Jahren und Jahrzehnten alle Altersklassen von den Knaben bis zu den Senioren bei seinem Klub Einheit Zentrum Leipzig. Mit dem Herrenteam erkämpfte er zwei DDR-Meistertitel. Als Student stürmte er auch einst in Dresden für die BSG Lokomotive. Beginnend mit dem Jahr 1970 übernahm er Funktionen; zunächst in seinem Verein, dann im DHSV und schließlich im Sächsischen Hockeyverband. Hier erfüllte er über 16 Jahre – von 1993 bis 2009 – die umfangreichen und immer schwieriger werdenden Aufgaben des Schatzmeisters.

Wir werden unserem Benni stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Foto: privat

Günther Conradi



Großes Kribbeln in Freiberg

In leuchtendem Grün, Blau, Weiß und Rot erstrahlen die fertig gestellten Hockey- und Tennispielflächen an der Hainichener Straße in Freiberg. Mitte September waren die Verlegearbeiten der Sportbeläge abgeschlossen. Auch die Ballfanganlagen sind nun komplett, die neuen Mannschaftsbänke montiert, Tore geliefert und Tennisnetze gespannt. Anfang Oktober wurden die Spielflächen abgenommen. Die feierliche Schlüsselübergabe der Sportanlage soll dann Ende Oktober das neue Zeitalter beim FHTC einläuten.

Die Idee einer neuen Sportanlage an der Hainichener Straße wurde durch den FHTC bereits im Januar 2007 im Freiburger Stadtrat vorgestellt und auch noch im selben Jahr ins Stadtentwicklungskonzept aufgenommen. Wolfgang Blümbott brachte das Projekt auf den Weg. Im Juli 2009 erfolgte der Baubeschluss. Dieser sieht die "Umgestaltung und Sanierung der Sportstätte Hainichener Straße" vor, wobei Neugestaltung von Hockeyplatz und Schulsporteinrichtungen sowie der Neubau von Tennisanlagen durchgeführt werden.

Seit Mitte September 2009 stand an der Hainichener Straße förmlich kein Stein mehr auf dem anderen. Mit der Planung des Projektes wurde durch die Stadt Freiberg das Ingenieurunternehmen ARCADIS, Niederlassung Freiberg, beauftragt. Kernstück des Projektes ist der Umbau des Naturrasenplatzes in ein Hockey-Großspielfeld aus bewässertem Hockey-Kunstrasen mit neuer Flutlichtanlage. Als Kunstrasen kommt dabei die neueste Hockeyrasengeneration zum Einsatz. Neben dem Hockeyspielfeld entstanden weiterhin fünf neue Tennisplätze, die mit einem quarzsandverfüllten Kunstrasen ausgestattet sind. Komplettiert wird die Sportanlage durch verschiedene Schulsportanlagen, zu denen neben einer 75-m-Sprintlaufbahn auch Weitsprung- sowie Kugelstoßanlage zählen. Neben den Sportanlagen werden gleichzeitig auch die Zufahrtsstraße ausgebaut und 15 neue PKW-Stellplätze geschaffen. Alle Sportanlagen sind barrierefrei für Rollstuhlfahrer erreichbar. Der FHTC wurde von ARCADIS in den gesamten Planungsprozess eingebunden und konnte dabei seine konkreten Nutzervorstellungen nahezu vollständig umsetzen. Mit dem Projekt werden alle Anforderungen des internationalen Hockeyverbandes, der FIH, erfüllt, so dass es nach Fertigstellung des Projektes möglich sein wird, internationale Hockeyspiele in Freiberg zu veranstalten.

Die Außenwirkung der Anlage lässt schon jetzt großes Kribbeln bei allen Hockey- und auch Tennisinteressierten in der Universitätsstadt aufkommen. Doch bevor an der Hainichener Straße wieder zum Hockey- oder erstmals zum Tennisschläger gegriffen werden kann, sind noch einige Arbeiten abzuwarten. So befindet sich (neben anderen Installationsarbeiten) die Zufahrt zum Gelände im Bau.

Herbert und Tobias Seifert

Hans-Dietrich Sasse wurde 70 Jahre

Bereits am 21. Juli 2010 konnte Hans-Dietrich Sasse seinen 70. Geburtstag feiern – nachträglich möchten wir dem Breitensportwart des SHV auch an dieser Stelle herzlich gratulieren und ihm beste Wünsche übermitteln. Ohne seine Arbeit in unserem Landesverband gering schätzen zu wollen, müssen jedoch auch noch einige weitere Verdienste des Jubilars genannt werden.

Zuerst sollte hier wohl erwähnt werden, dass er über viele Jahrzehnte (bis vor 2 Jahren) als Übungsleiter für den Nachwuchs in seinem Verein Einheit Zentrum bzw. ATV Leipzig erfolgreich tätig war, vielleicht eine mehr oder weniger unspektakuläre Tätigkeit, aber – wie wir alle wissen – von größter Bedeutung für unsere Sportart. Das Foto stammt von 1964.



Zwischen 1963 und 1979 stand Hans-Dietrich 73-mal auf dem Feld und 6-mal in der Halle im Tor der DDR-Nationalmannschaft. So war er dabei, als am 2. Mai 1966 in Leipzig der historische 2:0-Sieg gegen Indien (damals noch die unbestrittene Nummer 1 im Welthockey) erkämpft wurde. Zweimal konnte er an Olympischen Hockeyturnieren teilnehmen: 1964 in Tokio (Platz 5 für die gesamtdeutsche Mannschaft) und 1968 in Mexico-City (Platz 11 für die DDR). Zweifellos war er in jenen Jahren einer der weltbesten Torhüter; den Hockeysportlern der DDR blieb jedoch durch den sog. „Leistungssportbeschluss“ des DTSB von 1969 die Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften verwehrt.

Im fortgeschrittenen Alter konnte er das ausgleichen: Als einer der wenigen Spieler wurde er dreimal mit Deutschland Weltmeister, und zwar 2002 in Kuala Lumpur mit der Ü60, 2004 in Athen mit der Ü60 und 2006 in Leverkusen mit der Ü65. Vor kurzem ist er von der diesjährigen WM aus Südafrika zurückgekehrt – diesmal „nur“ mit einem 3. Platz bei der Ü70. Dass er im DHSV neben seinen internationalen Einsätzen noch eine ganze Reihe von Meistertiteln im Feld- und Hallenhockey mit Mannschaften von Einheit Zentrum Leipzig erkämpfen konnte, muss natürlich auch erwähnt werden. Die Auszeichnungen als „Meister des Sports“ (Januar 1970) und später als „Verdienter Meister des Sports“ (Februar 1981) waren dann folgerichtig.

Wie in diesem Heft an anderer Stelle erwähnt, wurden früher Strafecken von „Spezialisten“ (wie z.B. dem Verteidiger Hans-Joachim Rohrwacher) durch Schläge aufs Tor in beliebiger Höhe verwandelt. Die Torhüter waren dem mit ungeschütztem Kopf ausgesetzt (eine kuriose Ausnahme im Deutschen Hockey-Jahrbuch 1928/29: „... dass einst ein Torwächter mit einer Fechtmaske auftrat, sei geschichtlich festgehalten ...“). So war die Einführung einer schützenden Maske für die Torhüter in der DDR-Auswahl im Jahr 1966 von (hockeywelt-)weiter Bedeutung und erregte zwei Jahre später bei Olympia großes Aufsehen – Hans-Dietrich hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung dieser Ausrüstung (siehe dazu auch SachsenHockey 3/2006).

Auf dem letzten Verbandstag des DHSV am 5. Mai 1990 in Berlin kandidierte der als gleichermaßen sachlich-kritisch und kooperativ bekannte Hans-Dietrich als Vorsitzender der Nachwuchskommission und wurde in einer (bei beiden deutschen Hockeyverbänden höchst seltenen) „Kampfabstimmung“ gewählt. Bei dem kurz danach beginnenden Vereinigungsprozess der beiden Hockeyverbände hatte er – gemeinsam mit dem damaligen DHB-Jugendwart Walter Lonnes – großen Anteil an der problemlosen Zusammenführung im Nachwuchsbereich.

Günther Conradi

Pokalturnier der Senioren 2010 in Leipzig

Traditionell haben sich die Hockeysenioren wieder mit ihrem Pokalturnier an den Landesseniorensportspielen des Landessportbundes Sachsen beteiligt, die aller zwei Jahre in Leipzig ausgetragen werden. Das Geschenk für alle Teilnehmer war diesmal ein Regenschirm, der aber getrost in der Hülle bleiben konnte. Bei strahlendem Spätsommerwetter trafen sich am 11. September neun Seniorenmannschaften, um die Pokale auszuspielen.

Frank Rockstroh lud dankenswerter Weise dazu wieder eine ausreichend Anzahl jungerer und älterer Schiedsrichter ein, die für einen regelgerechten und geregelten Ablauf der Spiele sorgten. Herzlichen Dank an Frank und an Martin Sommerfeld, Michael Schreiber, Daniel Schmidt, Frank Meissner, Veikko Lang und Christian Carow. Bei den Senioren über 50 Jahren (das Durchschnittsalter aller vier Mannschaften lag bei 55,8 Jahren) ging es gleich richtig zur Sache. In den ersten beiden Spielen gewann Chemnitz gegen Torgau 2:0, während Dresden sich von den „Dinos“ vom HTC Leipzig SO 2:2 trennte. Danach siegte Dresden 3:1 gegen Chemnitz und Torgau mit dem gleichen Resultat gegen die „Dinos“. In der Schlussrunde sicherte sich Chemnitz mit einem klaren 4:1-Sieg gegen die „Dinos“ den 2. Platz, während Dresden durch einen 3:1-Sieg gegen Torgau die Pokalverteidigung gelang.

Spannend ging es auch in der Altersklasse Ü40 zu (Durchschnittsalter aller fünf Mannschaften 45 Jahre): Nachdem sich die „Rotationer“ vom HTC Leipzig vom Pokalverteidiger Osternienburger HC 1:1 trennten, gewannen beide Teams ihre nächsten Spiele relativ klar. Mit einem 2:1-Sieg im Lokalderby sicherte sich der LSC gegen den ATV den 3. Platz. Vor den beiden letzten Spielen sah es nach einer klaren Pokalverteidigung des Osternienburger HC aus, der das deutlich bessere Torverhältnis besaß. Die „Rotationer“ gewannen 4:1 gegen den LSC, während der OHC im letzten Spiel gegen den ATV strauchelte und über ein 2:2 nicht hinaus kam. Dadurch wurden die „Rotationer“ erstmals Pokalsieger auf dem Feld. Herzlichen Dank an Adolf Krause und Heini Kruse, die mich bei der Durchführung unterstützten und besonders an Carola Hänzel mit ihren Helfern/innen, die dafür sorgten, dass keiner der Aktiven verhungern oder verdursten musste. Im Anschluss gab es noch ein Großfeldspiel der Senioren Ü55, das in diesem Jahr regelmäßig einmal im Monat ausgetragen wurde. Da die sächsischen Teilnehmer an der Senioren-WM in Kapstadt schon auf gepackten Koffern saßen, durften ausnahmsweise auch ein paar Jüngere bei den Alten mitspielen. Es kam zum munteren Vergleich, doch trotz großem Eifer und Ehrgeiz gelang keiner Mannschaft ein Tor. So ging der Tag harmonisch und ohne größere Verletzungen zu Ende, in der Hoffnung, dass wir uns 2011 zum nächsten Pokalturnier gesund in der Halle wiedersehen.

Hans-Dietrich Sasse

Post vom Schiri-Ausschuss des MHV

Am 1. August 2009 wurde der Schiedsrichter-Ausschuss(SRA) des MHV gegründet, um auch im Schiedsrichterbereich auf den Zusammenschluss der drei Landesverbände zu reagieren.

Dabei stellten wir uns der Aufgabe, die Schiedsrichter der Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu organisieren, zu fördern und zu fordern, um somit die neu entstandenen Ligen zu bedienen.

Auch die Durchführung von Weiterbildungslehrgängen im Erwachsenenbereich ist dabei ein großes Thema. Natürlich ist es einzelnen Vereinen, die eine weitere Anreise zu der zentral durchgeführten Weiterbildung zurücklegen müssen, nicht zu verdenken, dass dies Unmut auslöst. Der SRA würde den Wünschen der Vereine gern nachkommen und auch dezentral Weiterbildungen durchführen. Dies ist aber z. Zt. undenkbar, da es dafür zu wenige Schiedsrichtermeldungen als Reaktion auf die Einladung gibt und auch keine zusätzlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen. Allgemein schaut man aber auf eine gute Ausbildung der SR. Besonders hervorzuheben ist hier auch noch einmal der Einsatz von Alexander Tröllsch/HCLG Leipzig im Endspiel der Hallen-DM mit einer, laut fachkundiger Zuschauerbeurteilung, hervorragenden Leistung. So "vertreiben" sich viele SR auch überregional an den Wochenenden die Zeit an den Spielfeldrändern diverser Stadien und sichern durch ihr persönliches Engagement den Spielbetrieb ab.

Dafür sei an dieser Stelle auch noch einmal gedankt!!

Trotz allem müssen Vereine stärker in die Pflicht genommen werden. Momentan herrscht ein noch zu großes Ungleichgewicht der Ansetzungen aus den jeweiligen Landesverbänden vor. So werden zurzeit ca. 80% der Ansetzungen in der MHV-OL Herren durch Sachsen abgedeckt. Bereits in den Ansetzungen für die Feldsaison 2010/11 wurden und werden demnach jetzt nicht nur Schiris namentlich sondern teilweise auch Vereine angesetzt. Letztere sollen sensibilisiert werden, Neutrale in den eigenen Reihen auszubilden und einzusetzen.

Aber auch von unserer Seite werden Nachwuchsschiedsrichter gefördert und gefordert. Ab der Feldsaison 2011 wird laut Beschluss des 9. Jugendverbandstages des SHV, wie auch im Erwachsenenbereich, im Nachwuchsbereich eine SR-Meldung fällig. Die Frist wird dabei auf eine Woche nach durchgeführtem Grundlehrgang gesetzt. Bei Missachtung der Frist ist mit Strafen laut SHV-ZSPO zu rechnen. Auch sucht man immer wieder nach Turnieren in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen um Schiedsrichterlehrgänge durchzuführen.

Ein gutes Beispiel ist dafür die in diesem Jahr durchgeführte Lipsiade vom 6. Juni, wo man sechs Nachwuchsschiedsrichter, die erst kurz zuvor den Grundlehrgang bestanden hatten, bei der Arbeit an der Pfeife beobachtete. Diese Weiterbildung wurde sehr gut von den jungen Sportfreunden angenommen, und sie konnten durch eine engagierte Leistung glänzen. Solche Veranstaltungen sind allerdings rar gesät, sodass man auch auf Lehrgangsmöglichkeiten bei Vereinsturnieren hofft. Interessierte Vereine melden sich bitte an den MHV-Obmann des SRA, Frank Rockstroh. Um die Festigkeit der Nachwuchsschiedsrichter noch zu steigern, wurden ab den Endrunden auf dem Feld 2010 Regeltests zur Pflicht. Sie werden über das Portal www.hockeyregeln.info erstellt.

Eine besondere Herausforderung für das Jahr 2010 bestand in der Einführung der „Self Pass“ Regelung auch in den unteren Spielklassen bis hin in den Jugendbereich. Dies war dann auch ein großes Thema des Weiterbildungslehrgangs im April diesen Jahres. Aber auch in der praktischen Umsetzung werden gehäuft Spiele durch den SRA MHV beobachtet, um gerade in der Anfangszeit Hilfestellungen zu geben und in Einzelfällen nachzuschulen. Diese neue Regelung wurde von den Schiedsrichtern und den Vereinen gut umgesetzt.

Grundsätzlich gilt, es müssen alle Parteien des Verbundes stärker in die Pflicht genommen werden, um die Qualität der Schiedsrichter und die Absicherung des Spielbetriebes weiter zu verbessern. Dazu wünschen wir uns allen stets einen „starken Pfiff“.

Michael Köiz

Neues von den Nachwuchsschiedsrichtern

In der Feldsaison wurde nach einiger Zeit wieder das Lipsiade-Turnier vom Juni in Leipzig mit Schiedsrichtern vom Grundlehrgang 2010 besetzt. Jennifer Uebe sowie Christoph Blümbott, Christian Kayser, Matthis Werler, Sebastian Miatke und Hendrik Funke konnten durch die DHB-Schiedsrichterbeobachterin Ulrike Schöenfeld eingeteilt und beurteilt werden.

Im letzten Jahr wurde mit der Abfrage über die Verfügbarkeit der Schiedsrichter begonnen. Die Termine beinhalten die Endrunden und weiterführenden Meisterschaften in Sachsen. Mit der gesamten Rückmeldung von den angeschriebenen Schiedsrichtern kann man nicht zufrieden sein, da die Quote bis zum gesetzten Termin bei nur 32 % in der Halle und auf dem Feld liegt. Mit den Rückmeldungen können aber viele Turniere im Nachwuchs abgesichert werden. Danke an alle Schiedsrichter, die sich melden!

Zu den Endrunden auf dem Feld in der laufenden Saison waren Sebastian Ströhle, Martin Wesner, Eric Bartzsch, Martin Menz, Christian Kayser, Christoph Blümbott, Jennifer Uebe, Matthis Werler, Sebastian Miatke, Yasmin Lang, Thomas Zimmermann, Rico Bärsch, Cindy Lang und Linda Arnold im Einsatz.

Leider konnten dieses Jahr keine weiteren praktischen Ausbildungsmaßnahmen mit den Nachwuchsschiedsrichtern besetzt werden, da dem Verband keine Turniere gemeldet wurden. Es kann jeder Verein aus Sachsen dem Jugendwart/Jugendschiedsrichterobmann oder der Geschäftsstelle Nachwuchsturniere melden. Es wird dann versucht, das Turnier mit neutralen Schiedsrichtern zu besetzen.

An alle interessierte Hockeyspieler, Trainer und Schiedsrichter nochmals der Aufruf, sich bei dem Regelfragenportal der Kommission für Schiedsrichter- und Regelfragen (KSR) des DHB unter www.hockeyregeln.info anzumelden. Da können Regelfragen beantwortet werden, um das Wissen über unsere Hockeyregeln zu vertiefen.

Marko Scheerer

Jugend trainiert für Olympia – 2009/2010

Wie jedes Jahr gingen im Frühjahr die Meldungen ein. Trotz einiger Mehrfachmeldungen reichte es nicht für Regionalausscheidung, so dass alle meldenden Schulen zum Landesfinale mit einer Mannschaft eingeladen wurden.

Den Anfang machte die WK IV Mixed – Minihockey am 18. Mai auf dem Gelände des ATV Leipzig. Es beteiligten sich zehn Mittelschulen/Gymnasien und leider nur drei Grundschulen, obwohl es uns gelungen ist, diese getrennt zu werten (ab 2010/11), sogar in der Ausschreibung festgelegt.

Die Franz-Mehring-Grundschule aus Leipzig konnte in beiden Disziplinen (Vielseitigkeitswettbewerb und Minihockey) die Platzziffer 1 erreichen und so den Sieg vor der Lindenschule aus Meerane und der GS Liebertwolkwitz erringen.

Viel spannender ging es bei den „Großen“ zu. Alle absolvierten während einer Spielpause ihren Vielseitigkeitswettbewerb und spielten in zwei Staffeln jeder gegen jeden. Im kleinen Finale siegte das Sportgymnasium Leipzig gegen die Mittelschule Niesky. Im Endspiel schlug das Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau das Europäische Gymnasium Meerane mit 14:9. Da hier die Platzziffer des Vielseitigkeitswettbewerb mit der doppelten Platzziffer des Minihockeyturniers addiert wird, bleibt immer eine kleine Spannung bis zur Siegerehrung erhalten. Das Sportgymnasium siegte mit der Gesamtplatzziffer 7 (1. und 3.) vor dem Julius-Motteler-Gymnasium 9 (7. und 1.) und dem Europäischem Gymnasium 10 (6. und 2.).

Erfreulich, dass Torgau erstmals mit drei verschiedenen Schulen am Start war, d.h. in Torgau wird etwas gemacht an den Schulen. Ein Landesfinale mit jeweils zehn Teams ist gut vorstellbar und vielleicht gibt es 2011 auch wieder einmal Regionalausscheidung.

Am 9. Juni waren die WK III und IV vorgesehen, aufgrund des Trainingslagers auf dem Rabenberg musste die WK III auf den 15. Juni verschoben werden, so dass nur die WK IV am vorgesehenen Termin ihren Wettkampf austrug. Da nur fünf Spiele zu absolvieren waren konnten wir sie in Freiberg auf einem Spielfeld austragen (2011 ist das Landesfinale der WK IV Mixed-Minihockey auf dem neuen Platz dort vorgesehen).

Bei den Mädchen konnte die MS Niesky im Hinspiel ein 1:1-Unentschieden erzielen, musste sich aber im Rückspiel den Spielerinnen vom einheimischen Geschwister – Scholl - Gymnasium 2:1 geschlagen geben.

Drei Schulen bewarben sich bei den Jungen um den Landessieg. Die Spieler vom Geschwister- Scholl – Gymnasium gewannen die ersten beiden Spiele ziemlich klar und standen so als Goldmedaillengewinner fest. Im dritten Vergleich setzte sich die 88. GS Dresden mit 3:1 gegen das Johann–Walter–Gymnasium Torgau durch.

Am 15. Juni bewarben sich jeweils fünf Mädchen- und Jungenmannschaften um das begehrte Berticket der WK III (Jahrgänge 1995-1998). Jede der Mannschaften hatte vier Spiele zu absolvieren, bevor der Sieger feststand.

Bei den Jungen siegte das Sportgymnasium Leipzig. Silber und Bronze gingen an die Neue Nikolaischule Leipzig und die MS aus Niesky. Weiterhin waren das Geschwister–Scholl–Gymnasium Freiberg und das Johann–Walter–Gymnasium Torgau beteiligt.

Das Europäische Gymnasium Meerane setzte sich bei den Mädchen durch. Die Silbermedaille konnte das Sportgymnasium leider nicht in Empfang nehmen, da es wegen eines Einspruchs (Einsatz von Spielerinnen der Sportmittelschule) im Nachhinein disqualifiziert wurde, so dass Silber und Bronze an das Bernhard–von–Cotta–Gymnasium und das Geschwister–Scholl–Gymnasium Freiberg gingen. Mit dem 4. Platz musste sich die Neue Nikolaischule Leipzig begnügen.

Bundesfinale in Berlin

Die beiden Landessieger Sachsens in der WK III, das Sportgymnasium Leipzig bei den Jungen und das Europäische Gymnasium Meerane bei den Mädchen, belegten hier jeweils den 11. Platz.

Am 1. Spieltag hatten sich beide aufgrund der Platzierungen der letzten Jahre mit den vermeintlich starken Gegnern auseinander zu setzen.

Die Mädchen spielten ein Spiel unentschieden und verloren gegen die späteren Zweiten und Vierten. Einen Punkt nahmen sie mit in die nächste Runde, gewannen ihr erstes Spiel und spielten unentschieden gegen Kronshagen. Meerane gewann gegen Stuttgart und sicherte sich Platz 11.

Ähnlich erging es den Jungen, die am ersten Tag alle Spiele verloren. Die sich qualifizierenden Gegner belegten am Ende die Plätze 2 und 7. Durch ein Unentschieden und einen hohen Sieg von 12:0 am zweiten Wettkampftag konnten sie zwei Teams hinter sich lassen und wie die Mädchen ihr Spiel um Platz 11 am Abschlusstag siegreich gestalten.

Bilder und Ergebnisse vom Bundesfinale findet ihr unter www.schulhockey.de (Teamfoto Nr. 11 und 28 „SN“ Jungen bzw. Mädchen).

Martin Sonntag

Neuer Mann

Bereits im Sommer 2010 übernahm Regional-Schiedsrichter Christian Carow, vom Jahrgang 1968, die Funktion des Staffelleiters bei den Herren der Mitteldeutschen Oberliga. Der Leipziger vom LSC löste damit Eberhard Walburg vom TSV Leuna ab, der einst ebenfalls als Neutraler langjährig tätig war.

Dem alten Staffelleiter ein herzliches Dankeschön, dem neuen gutes Gelingen im so abwechslungsreichen "Geschäft"!

Karl Schreiber

„Warum gehen die Leute ins Stadion? Weil sie nicht wissen, wie es ausgeht.“ Sepp Herberger

Vor 60 Jahren

Das erste Länderspiel des DHSV

Vor 60 Jahren trugen die Hockeyspieler der DDR – damals organisiert in der „Sparte Hockey im Deutschen Sportausschuß“ – am 7. Juli 1950 das erste Länderspiel im Rahmen eines internationalen Turniers im tschechischen Chomutov aus. In diesem Spiel war Polen Gegner der DDR-Auswahl und gewann mit 2:1(1:0).

Für die DDR spielten damals:

		Eduard Meyer (Stahl Köthen)		
	Herbert Kessler (Carl Zeiß Jena)		Willi Müller (Anker Rostock)	
	Werner Herscu (Post West Magdeburg)	Werner Grabo (Einheit Ost Leipzig)	Jörg Rugenstein (Anker Rostock)	
Kurt Weinhold (Einheit Weimar)	Heinz Weber (Schott Jena)	Rolf Westphal (Carl Zeiß Jena)	Rudolf Werner (Stahl Köthen)	Horst Ahnert (Carl Zeiß Jena)

Trainer der Mannschaft war der Rostocker Gerd Hansen, der eigentlich Spielertrainer der Herren von Anker (später: Einheit) Rostock war, die dann im Spieljahr 1951/52 DDR-Meister wurden. Kurt Weinhold erzielte in diesem Spiel das Ehrentor und damit auch das erste Tor für eine DDR-Auswahl.

Bemerkenswert: „Edi“ Meyer im Tor war einarmig, „ein wirklicher Torhüter von bewunderungswürdiger Reaktionsfähigkeit“, wie die Presse schrieb, – darüber hinaus war er Spartenleiter Hockey im Land Sachsen-Anhalt und dann von 1952 bis 1963 Vorsitzender des BFA Halle. Mittelläufer Werner Grabo wurde später am 30. Januar 1954 als erster „Meister des Sports“ für die Sportart Hockey ausgezeichnet

Mit der hochkarätigen Delegationsleitung reisten Heinz Reimann, Kaderchef des Deutschen Sportausschusses, sowie Erich Neumann, Leiter der Sparte Hockey (die Bezeichnung Präsident gab es erst ab Juni 1951) – der aber im nächsten Spiel auch als Verteidiger eingesetzt wurde, an. Rudi Werner war von ca. 1956 bis ca. 1963 Auswahltrainer.

Ein weiteres Länderspiel trug die DDR-Auswahl am 9. Juli 1950 gegen die ČSR aus – vertreten durch den Armádní tělovýchovný klub Praha, bei dem die besten tschechoslowakischen Spieler während ihrer Militärdienstzeit konzentriert waren –, das 4:4 endete. Die Resultate der anderen Begegnungen: DDR - Sokol A 1:2 und DDR - Sokol B 1:0. Das Turnier gewann schlussendlich ATK Prag (7 Punkte) vor Sokol A (6), Polen (5), der DDR (3) und Sokol B (0).

Im „Deutschen Sportecho“ vom 7. Juli 1950 wurde dieser erste Start einer Hockeyauswahl im Ausland groß angekündigt. Nie wieder in den anderen 10 193 Ausgaben des Sportechos (zwischen 5. Mai 1947 und 13. April 1991) stand das Wort „Hockey“ so groß in der Hauptschlagzeile auf der Titelseite: „... und wieder Auswirkung des Jugendgesetzes:

„Hockeyelf zur ČSR“

Im Weiteren heißt es in der Vorschau auf die Spiele: „Die Hockeyspieler fahren als erste DDR-Auswahl zum Internationalen Turnier in der tschechischen Sportstadt Chomutov. Ein Ereignis von überragender Bedeutung. ...“

In den Folgetagen erschienen noch mehrere sehr umfangreiche Nachbetrachtungen. Grund für diese – auch damals – ungewohnt große Aufmerksamkeit: Es war das erste offizielle Länderspiel einer DDR-Auswahlmannschaft, erst später folgten Fuß- (21. April 1951 in Berlin: DDR – Polen 0:3) und Handball (auf dem Großfeld am 29. Oktober 1950 in Budapest: Ungarn – DDR 8:7).

Auch die beste europäischen Fachzeitung, der „Sport“ aus Zürich, berichtete übrigens (etwas verspätet) am 11. September 1950 über dieses Hockeyturnier und schrieb unter anderem: „Internationales Turnier in der Tschechoslowakei Das beste Spiel zeigten die Ostdeutschen, die aber nicht hart genug waren. Auch schienen die tschechischen und polnischen Schiedsrichter nicht ganz auf der Höhe zu sein“

Mehr als ein Jahr später trug dann auch der DHB ein erstes Länderspiel nach dem II. Weltkrieg aus. Nach 12-jähriger Länderspielpause endete am 15. September 1951 in Stuttgart das Spiel Deutschland – Schweiz 4:1 (2:1).

Beide deutschen Verbände waren übrigens zu dieser Zeit noch nicht Mitglied der FIH. Der DHSV wurde im Jahr 1952 als provisorisches, dann am 1. Dezember 1956 in Melbourne als Vollmitglied aufgenommen. Der DHB lehnte nach dem II. Weltkrieg zunächst einen Aufnahmeantrag ab, ausgehend von der Vorstellung, dass Deutschland nie ausgeschlossen worden sei, aber wohl auch wegen persönlicher Unstimmigkeiten mit Vertretern der FIH. Erst am 17. Februar 1951 beschlossen DHB-Präsidium und Bundesausschuss im Hinblick auf eine mögliche Teilnahme am Olympischen Hockeyturnier im Jahr 1952 einen Antrag auf Wiederaufnahme in die FIH zu stellen, dem auch bald darauf entsprochen wurde. Beim Olympischen Hockeyturnier 1952 in Helsinki belegte Deutschland dann Platz 5.

Günther Conradi

Nachrichten aus der Hauptstadt

Die in Dresden erscheinende Halbmonatsschrift „Salon-Blatt“ vom 12. Juni 1920 teilte mit:

„In immer stärkerem Maße hat sich auch in der Gesellschaft das Bedürfnis, Sport zu treiben herausgebildet. Abgesehen davon, dass die sportliche Betätigung auf angenehme Art die Zeit vertreibt, spricht außer der sich ergebenden Geselligkeit auch als wichtiger Faktor die Forderung nach erhöhter Körperkultur mit. Natürlicherweise werden Herren und Damen eine Sportart wählen, die nicht ausschließlich auf die robuste Kraft oder Rekordschinderei aufgebaut ist, sondern den Sport wählen, der neben dem Auswirken von Geistesgegenwart und Geschicklichkeit auch die Gelegenheit zu einer (selbstverständlich nicht übertriebenen) Eleganz gibt und in natürlicher Anmut eine schöne „bewegte Linie“ zeigt. ... In der letzten Zeit kommt nun ein Sportzweig in Aufnahme, der eigentlich alle Vorzüge in sich vereint: Hockey.“

Jahrestage

1910

Am 12. März findet das erste Damenspiel in Sachsen statt: Leipziger SC 1901 – ASV Dresden 1:4 (0:3). Die "Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben dazu: "*Das Spiel bot hübsche Bilder sportlichen Wettstreits.*" Die Gründung des Chemnitzer HC (CHC) erfolgt am 5. Oktober. Nun auch Hockey in Freiberg: Die Herren des ASC bezwingen daheim den Dresdner HC 1908 6:2 am 23. Oktober.

1920

Im Januar entsteht eine Hockeyabteilung beim SV Budissa 04 Bautzen. Erster Verbandstag des Mitteldeutschen HV am 8. Mai in Leipzig. Im Oktober jetzt auch Damenhockey in Chemnitz: CHC gegen ASV Dresden 0:5. Das Hockey spielen muss wegen reichlichen Schneefalls unterbrochen werden schreibt „Sport vom Sonntag“ am 18. Dezember in Leipzig.

1930

Am 18. Mai findet der MHV-Verbandstag in Bad Kösen statt.

1940

Die DHZ schreibt am 14. Februar vom Beginn des Hallenhockeys. Und zwar in Berlin mit ersten Wettkämpfen und weichem Lederball bei 7 gegen 7. Es folgt schnell Leipzig am 6. März mit einem Turnier in der ATV-Halle Leplaystraße und 11 Herrenmannschaften. Beginn der Kriegs-Hockeymeisterschaften 1940/1941 am 15. September.

1950

Ab 29. März Hockey nun auch bei der BSG Stahlwerk Riesa. Von der staatlich verordneten Auflösung der SG Dresden-Friedrichstadt, bis 1945 Dresdner SC, ist auch ihre Hockeysparte betroffen, wechselt per 1. Juni zur BSG Lokomotive Dresden. Einen weiteren Wechsel vollzieht die SG Bautzen West mit dem Übertritt zur BSG Polygraph Bautzen im Mai. Das erste Länderspiel der DDR bestreiten ihre Herren am 7. Juli im tschechischen Chomutov und unterliegen mit nur einem Sachsen, Werner Grabo von der BSG Einheit Ost Leipzig, mit 1:2 (0:1) gegen Polen. Erst im April bzw. Oktober folgen die DDR-Fuß- und -Handballer in Berlin und Budapest nach.

1960

DDR-Hallen- und -Feldmeisterschaften im Februar und November in Magdeburg sowie Dresden-Pillnitz mit drei von vier möglichen Erwachsenen- und Jugendtiteln für Sachsen.

1970

4. DHSV-Verbandstag in Köthen. Im Präsidium arbeiten vom Vizepräsidenten bis zur Schriftführerin 11 Sachsen.

1980

Am 5./6. Januar findet das 1. Internationale Städteturnier im Hallenhockey in Leipzigs Messehalle 7 vor 1000 Zuschauern und dem Fernsehen statt. Dieses Turnier hat bis heute guten Bestand.

1990

Die politische Wende bringt auch beim Hockey viel Neues, kurzum einen totalen Umbruch. Beim Leipziger Städteturnier treten erstmals DHB-Teams auf, und zwar aus Berlin und Hannover. Es folgen rasch immer mehr Begegnungen zwischen Ost und West. Am 29. Juli findet im alten Hockeyheim (nach Brandstiftung im Mai 2004 abgerissen) des ESV Dresden (bis Mai BSG Lokomotive) die Gründung des Sächsischen Hockeyverbandes statt, als Präsident wird Heinz Endepols gewählt. Am 13. Oktober beschließt ein Außerordentlicher DHSV-Verbandstag in Leipzig die Auflösung des DHSV, ehe am 3. November in Hürth die Landesverbände der neuen Bundesländer beim Außerordentlichen DHB-Bundestag in den Deutschen Hockey- Bund aufgenommen werden.

2000

Im Februar fällt das Leipziger Hockeystadion im Sportforum, eingeweiht am 4. August 1956, dem Bau des neuen Zentralstadions und der Sporthalle „Arena Leipzig“ zum Opfer, desgleichen die Geschäftsstelle des Verbandes in der massiven „Hockeybaracke“. SHV-Präsident Heinz Endepols tritt am 31. Mai nach 10-jähriger Amtszeit zurück, Gotthardt Silbermann übernimmt dessen Funktion kommissarisch. Auf der ATV-Anlage finden vom 9. bis 15. Juli die 10. Juniorinnen-EM statt. Erstmals erscheint „SachsenHockey“ im September im A 4-Format als Mitteilungsblatt des Verbandes. Eine Vorstufe bildeten die drei Ausgaben im Format A 5 von 1991 bis 1993.

Der Festschrift „100 JAHRE HOCKEY IN SACHSEN, 1906 – 2006“ entnommen

Dankeschön

Im September 2000 erreichte erstmals ein „SachsenHockey“ die Vereine. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums möchten wir uns erlauben – wahrscheinlich auch für die „schweigende Mehrheit“ der sächsischen Vereine – dem Herausgeber dieses Mitteilungsblattes, unserem Dresdner Hockeyfreund Karl Schreiber, für seine – wie wir wissen: oft nicht einfache – Arbeit zu danken. „SachsenHockey“ ist in ja nicht nur eine trockene Zusammenstellung von Resultaten und Tabellen, sondern vereint unterschiedliche Blickwinkel auf unsere Sportart und ist in dieser Form wohl einzigartig in Hockeydeutschland. Die sächsischen Klubs sollten dieses unser Mitteilungsblatt vermehrt zur Kommunikation untereinander nutzen.

Also: Dankeschön und weiter so.

HC Lindenau Grünau Leipzig

Teilnehmer Hallensaison 2010/11

2. Bundesliga Gruppe Ost Damen

Berliner HC
Mariendorfer HC 1931
TC Blau-Weiß 1899
SV Zehlendorfer Wespen 1911
TuS Lichterfelde von 1887
ATV Leipzig 1845

Regionalliga Ost Damen

SC Charlottenburg
HC Lindenau Grünau Leipzig
Osternienburger HC Schwarz-Weiß
Steglitzer TK 1913
Zehlendorfer TSV von 1888
Berliner SC
SG Rotation Prenzlauer Berg
ESV Dresden

Regionalliga Ost Herren

SV Blau-Weiß Breitenhagen
SV Motor Meerane
ATV Leipzig 1845
HC Königs Wusterhausen
Neuköllner Sportfreunde 1907
Spandauer HTC 1910
Potsdamer SU 04
ESV Dresden

Mitteldeutsche Oberliga Damen

Cöthener HC 02
TSV Leuna
Leipziger SC 1901
HC Lindenau Grünau Leipzig II
SV Motor Meerane
SV Tresenwald Machern

Mitteldeutsche Oberliga Herren

TSV Blau Weiß Torgau
HC Lindenau Grünau Leipzig
Leipziger SC 1901
Osternienburger HC Schwarz-Weiß II
Post SV Chemnitz
ATV Leipzig 1845 II
SSC Jena
HV Wurzen

Mitteldeutsche Verbandsliga Damen

Post SV Chemnitz
Freiberger HTC
ESV Dresden II
SSC Jena
ATV Leipzig 1845 II
HC Lindenau Grünau Leipzig III
Osternienburger HC Schwarz-Weiß II
SSV Vimaria Weimar

Mitteldeutsche 1. Liga Herren (ohne Gewähr)

HC Niesky 1920
Freiberger HTC
Erfurter HC
Cöthener HC 02 II
Magdeburger SV Börde 1949
SSV Vimaria Weimar
HC Lauchhammer 1953
SV Jenapharm Jena

Mitteldeutsche 2. Liga Herren

HC Lindenau Grünau Leipzig II
Leipziger SC 1901 II
ESV Dresden II
Brockwitzer SSV
MSV Bautzen 04
TSG Apolda
SSC Jena II
ATV Leipzig 1845 III

Mitteldeutsche 3. Liga Herren (2 Staffeln)

TSV Neundorf
Bornaer SV 91
Magdeburger SV Börde 1949 II
HC Lindenau Grünau Leipzig II
SV Tresenwald Machern
SG Motor Gohlis Nord Leipzig
PSV Görlitz
Pillnitzer HV
Elster-HC 49 Elsterwerda
HC Lauchhammer 1953 II

Nachwuchs

weibl. Jugend B: ATV Leipzig I und II, Freiberger HTC, SV Motor Meerane, SSC Jena, Post SV Chemnitz

Mädchen A: HC Niesky, Freiberger HTC, ATV Leipzig I und II, HC Lindenau Grünau Leipzig, SV Motor Meerane, SV Tresenwald Machern

Mädchen B: ESV Dresden, Freiberger HTC, ATV Leipzig I und II, Leipziger SC, SV Motor Meerane, HC Niesky, SV Tresenwald Machern

Mädchen C (2 Staffeln): ESV Dresden, Post SV Chemnitz, ATV Leipzig, SV Motor Meerane; Freiberger HTC, Leipziger SC, HC Lindenau Grünau Leipzig, HC Niesky, SV Tresenwald Machern

männl. Jugend A: ATV Leipzig, Freiberger HTC, Leipziger SC

männl. Jugend B (2 Staffeln): Post SV Chemnitz, ATV Leipzig I, II und III, Leipziger SC, SG MoGoNo Leipzig, SV Tresenwald Machern; ESV Dresden, Elster-HC Elsterwerda, SV Motor Meerane, HC Niesky, Pillnitzer HV, TSV Blau-Weiß Torgau

Knaben A (2 Staffeln): ATV Leipzig I, ESV Dresden II, Leipziger SC, SG MoGoNo Leipzig, HC Lindenau Grünau Leipzig; ATV Leipzig II und III, ESV Dresden I, SV Motor Meerane, Freiberger HTC, TSV Blau-Weiß Torgau

Knaben B (2 Staffeln): ATV Leipzig II, Bornaer SV, ESV Dresden I, Leipziger SC, TSV Blau-Weiß Torgau, SV Tresenwald Machern; ATV Leipzig I, Post SV Chemnitz, ESV Dresden II, Freiberger HTC, SV Motor Meerane, Pillnitzer HV

Knaben C (3 Staffeln): ATV Leipzig, Post SV Chemnitz, ESV Dresden I, Freiberger HTC, HC Lindenau Grünau Leipzig; Post SV Görlitz, Tresenwald Machern



Die neue Hockey- und Tennisanlage an der Hainichener Straße in Freiberg
Foto: Tobias Seifert



Festschrift des Leipziger SC 1901 anlässlich des 100jährigen Vereinsjubiläums 2001